

Pressemitteilung



## **Studentischer Bedarf an Psychosozialer Beratung weiter enorm hoch – Studentenwerk Leipzig verlängert Kapazitätsaufstockung**

**Psychische Belastung der Studierenden hält auch nach der Pandemie an / Daher weiter hoher Bedarf an Beratungen / Verwaltungsrat beschließt Verlängerung der Kapazitätsaufstockung / erhöhte Beratungskapazität in der Psychosozialen Beratung des Studentenwerkes Leipzig bis Ende 2024 vorerst gesichert**

Leipzig 7.9.2023 Die negativen Einflüsse der Pandemie auf die psychische Gesundheit der Studierenden sind weiterhin präsent und haben sich auch mit dem Ende der Pandemie nicht automatisch aufgelöst. Die psychischen Belastungen von Studierenden aus der Pandemiezeit wirken nach. Dies zeigt sich nicht nur in der aktuellen Forschungslage zum Thema sondern auch durch die Erfahrungen der Berater:innen in der Psychosozialen Beratung des Studentenwerkes Leipzig.

Pablo Kilian, Leiter der Psychosozialen Beratung im Studentenwerk Leipzig:

*„Trotz offiziellem Pandemieende leiden weiterhin viele Studierende unter den Folgen. Unsere Beratungserfahrungen zeigen, dass oft die Leistungsfähigkeit beeinträchtigt ist, sowohl im Studium als auch bei der Erwerbstätigkeit.*

*Wenn beide Bereiche nicht mehr erfolgreich bewältigt werden können, verschärfen sich Probleme, sie werden komplexer und die eigenen Möglichkeiten zur Bewältigung erscheinen unzureichend. Dies kann zur Manifestation psychischer Probleme führen, die wiederum die Fähigkeit zur Bewältigung beeinträchtigen. So entsteht eine ungünstige Dynamik.*

*Aber nicht nur Studierende sind betroffen, sondern auch Schüler:innen, die zu Pandemiezeiten das Abitur gemacht haben. In unseren Beratungen sitzen oft Erst- und Zweit-Semestler:innen, die in der Schulzeit wichtige Lernerfahrungen gar nicht machen konnten, wie zum Beispiel das Bilden von Lerngruppen und sozialer Austausch. Fähigkeiten deren Fehlen möglicherweise in der Schule noch kompensiert werden konnte, die aber für das erfolgreiche Studium notwendig sind.*

*Studierende konnten zudem oft weniger Bewältigungsstrukturen aufbauen, die für den Ausgleich im Studium jedoch dringend gebraucht werden. Dazu gehören beispielsweise ein soziales Netzwerk oder das Wissen um eigene Energiequellen.“*

### **Daher weiter hoher Bedarf an psychosozialen Beratungen**

Infolge dessen zeigt sich nach dem offiziellen Ende der Pandemie in der Psychosozialen Beratung (PSB) weiterhin eine stark erhöhte Nachfrage. Im Jahr 2022 wurden 3.428 Einzelberatungen durchgeführt und im ersten Halbjahr 2023 waren es schon 1.791. Dies sind fast 500 Einzelberatungen mehr als im ersten Halbjahr 2019. Die Warteliste auf einen Einzelberatungstermin

liegt bei ca. 20 Wochen. Es ist davon auszugehen, dass dieser Belastungsgrad die nächsten beiden Jahre anhält.

### **Finanzierung für 2025 noch nicht gesichert**

Im Jahr 2022 hatte das Studentenwerk Leipzig 140.000 Euro für pandemiebedingte Beratungsmehrbedarfe aus dem Corona-Bewältigungsfonds des Freistaates erhalten. Damit wurden u.a. die Kapazitäten der Psychosozialen Beratung um rechnerisch zwei Vollzeitstellen aufgestockt. Für 2023/24 wurde der Zuschuss zum laufenden Betrieb der Studentenwerke im Rahmen der Haushaltsverhandlungen durch den Freistaat Sachsen entsprechend aufgestockt, um die Beratungsmehrbedarfe auch 2023/24 zu finanzieren.

Die pandemiebedingte Erweiterung des Beratungsteams war zunächst bis zum Jahresende 2023 befristet. Der Verwaltungsrat des Studentenwerkes hat nun beschlossen, dass die Kapazitäten der Psychosozialen Beratung auch für 2024 um rechnerisch zwei Vollzeitstellen auf dann insgesamt fünf Stellen aufgestockt werden. Mit dem Beschluss werden dafür erforderlichen Mittel freigegeben.

Sabine Giese, langjährige Studierendenvertreterin und Vorsitzende des Verwaltungsrates des Studentenwerkes Leipzig:

*„Die Möglichkeiten der psychosozialen Beratung sind für uns Studierende immens wichtig. Die meisten Studierenden wissen schlichtweg nicht, wohin mit den vielfältigen Problemlagen. Das Studium ist ohnehin bereits eine Zeit, welche von vielen Umbrüchen und Unsicherheiten geprägt ist. Die soziale Isolation während der Pandemie und die finanzielle Notlage vieler Studierender hat die Lage zahlreicher Studierender drastisch verschlechtert. Und dann ist es besser, sich beraten zu lassen anstatt das Studium abzubrechen.“*

*Vielen von uns hat die Beratung daher bereits das Studium gerettet. Der Bedarf zur psychosozialen Beratung ist während der Pandemie deutlich gestiegen und wird nicht so schnell wieder sinken. Entsprechend muss auch das Angebot längerfristig angepasst werden. Ansonsten laufen wir Gefahr, viele Studis einfach zu verlieren.“*

Dr. Andrea Diekhof, Geschäftsführerin des Studentenwerkes Leipzig

*„Wir sind sehr dankbar, dass wir mit den Zuschüssen des Freistaates unser Beratungsangebot dem akuten Bedarf während und nach der Pandemie anpassen konnten, doch wie es ab 2025 weitergeht, ist noch unklar. Dies wird erst mit dem Doppelhaushalt 2025/26 festgelegt.“*

*Dank der Zuschussmittel und durch den Beschluss unseres Verwaltungsrates konnten wir die dringend nötige Aufstockung jetzt zumindest um ein weiteres Jahr verlängern. Für 2025 ist die Höhe der Landeszuschüsse noch ungewiss.*

*Wir hoffen sehr auf entsprechende Beschlüsse im kommenden Doppelhaushalt. Studienabbrüche aufgrund von fehlender psychischer Unterstützung kann sich unser Land nicht leisten!“*

Die Psychosoziale Beratung bietet verschiedene Zugänge zu ihrem Beratungsangebot: Für ein Einzelgespräch bestehen bei der Terminbuchung derzeit Wartezeiten von über 20 Wochen. Alternativ gibt es Kurzberatungen von 20 Minuten. Die Termine dafür werden jede Woche

freigegeben. Außerdem werden telefonische Sprechzeiten angeboten. Darüber hinaus stehen zahlreiche Gruppenangebote zur Verfügung.



### **Pressekontakt:**

#### **Michael Mohr**

Studentenwerk Leipzig  
Kommunikation/Marketing/Kultur  
Tel: 0341 96 59 -646  
mohr@studentenwerk-leipzig.de

Das Studentenwerk Leipzig stellt als gemeinnützige Anstalt öffentlichen Rechts mit rund 300 Beschäftigten die soziale Infrastruktur für die rund 40.000 Studierenden an sieben Leipziger Hochschulen bereit. Mit einem vielfältigen Angebot der sozialen, wirtschaftlichen, gesundheitlichen und kulturellen Betreuung und Förderung wird der Versorgungsauftrag gemäß Sächsischem Hochschulfreiheitsgesetz erfüllt – damit ein erfolgreiches Studium unabhängig von sozialer Herkunft und Einkommen gelingt und Chancengerechtigkeit gewährleistet wird. In den Mensen und Cafeterien bietet das Studentenwerk preiswerte und gesunde Verpflegung, es ist zuständig für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) und ermöglicht Studierenden preisgünstiges und hochschulnahes Wohnen in den Studentenwohnheimen. Für unterschiedliche studentische Zielgruppen bieten die Sozialberatung, die Psychosoziale Beratung und die Rechtsberatung entgeltfreie Beratungsleistungen an, damit Studieren auch in nicht ganz einfachen Situationen gelingt. Besondere Unterstützung erhalten Studierende mit Kind, internationale Studierende und Studierende mit einer Beeinträchtigung. Außerdem fördert das Studentenwerk studentische Kulturprojekte und vermittelt Studentenjobs. Das Studentenwerk Leipzig wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. Neben der staatlichen Finanzierung leisten alle Studierenden mit ihren Semesterbeiträgen einen wesentlichen Finanzierungsbeitrag. Von den Unterstützungsangeboten profitieren diejenigen Studierenden besonders, die in hohem Maß darauf angewiesen sind.

**Weitere Informationen zum Studentenwerk Leipzig:** [www.studentenwerk-leipzig.de](http://www.studentenwerk-leipzig.de)